

1.4 Wichtigste Massnahmen aus den einzelnen Bereichen

Bereich 1 Entwicklungsplanung, Raumordnung

Massnahme 1.1.5 Abfall- und Ressourcenplanung

Stand realisierte Massnahmen:

B: Abfallreglement 2012 mit den Grundsätzen vermeiden, vermindern, verwerten (Art. 2/7/8). Kontinuierliche Optimierung der Sammellogistik. Konzept Grüngutbewirtschaftung vorhanden. Abfallstatistik im Jahresbericht (Gesamtmenge nimmt ab). Abfallkalender auf Internet. Massnahme S3.6 SRP Ver- und Entsorgungsanlagen. U: Getrennte Sammlung aller Wertstoffe. Rahmenkredit für 6 unterirdische Sammelstellen durch den Stadtrat von 2006. Bis Ende 2016 wurden 4 Sammelstellen realisiert. Abfallreglement und -verordnung 2012, schafft rechtl. Grundlagen für Einführung der Speiserestenabfuhr. Bewilligt durch Stadtrat im Sept. 2012 unter der Auflage, dass die Grundgebühr neu unabhängig von der Wohnungsgrösse erhoben wird. Kostendeckende und verursachergerechte Finanzierung. 2012: Einführung der Korksammlung 2013: Einführung Sammlung der Speisereste für Kompostanlage 2013: Einführung Sammlung Getränkeverpackungen

Geplante Massnahmen:

Überarbeitung Abfallkonzept. Evaluation Sammellogistik in Zusammenhang mit Umgestaltung Werkhof (SRP S.3.6). Abklärungen betreffend Kunststoffrecycling sind im Gange. PET/Alusammlung an Schulen einführen (inkl. Aktionswoche) vgl. 6.2.2.

Massnahme 1.2.1 Räumliche Energieplanung

Stand realisierte Massnahmen:

B: Kommunalen Energierichtplan RPE in Auftrag gegeben 2015. Analyse erstellt 2015. Sistierung des Prozesses im Jahr 2016. Wiederaufnahme 2017. U: Erstellung behördenverbindlicher RPE nach kantonaler AHOP mit Basis Datenmodell. Energetische Ist-Analyse, zukünftige Entwicklung, Potenzialabschätzung, Zielsetzung, Massnahmenplanung, räumliche Verortung. Einbezug der IBL bei Erarbeitung und Umsetzung. Abstimmung mit SRP. Vertiefungsstudie erstellt durch IBL (Weisskopf & Partner GmbH) 2016: Review, Potenzial-Vertiefungen und Empfehlungen im Bereich Wärme inkl. Abschätzung des vorhandenen GWW-Potenzials (Jäckli Geologie). Positiv: verfeinerte Grundlagen (Potenziale) können in RPE aufgenommen werden. Wärmepotentialstudie (Weisskopf & Partner GmbH) 2008.

Geplante Massnahmen:

Fertigstellung RPE und Genehmigung 2018. Umsetzungsplanung, Controlling und periodisches Reporting

Massnahme 1.2.2 Mobilitäts- und Verkehrsplanung

Stand realisierte Massnahmen:

Im Leitbild der Stadt wird explizit auf die Sicherheit der Fussgänger grosser Gewicht gelegt. Der Verkehrsrichtplan wurde im 2012 genehmigt. Dieser wird ergänzt durch den Richtplan ESP Bhf. Der Siedlungsrichtplan (Genehmigung AGR 2017) berücksichtigt die mobilitätsrelevante Entwicklung und gibt das Monitoring und Controlling zum Verkehr vor. Im Aggloprogramm AP2 sind weitgehend LV-Massnahmen (A) geplant (umfassendes Leitbild, wenig Einzonung und wesentliche Verbesserung für den LV). Das AP3 wurde im Dez. 16 verabschiedet; im Vordergrund stehen die Verkehrsströme zum Bahnhof. Der Widerstandskataster Langsamverkehr wird eingesetzt. Das öV-Konzept 2030 ist anfangs 2017 von RVK genehmigt.

Geplante Massnahmen:

Neue Regierungsrichtlinien 2017-2021 sind in Erarbeitung. Das Aggloprogramm der 3. Generation ist beim Kanton/Bund eingereicht; die Genehmigung steht an. Entwicklung Mobilitätskonzept und Mobilitätsprogramm; Umsetzung Lenkungsplan MIV; Umsetzung Konzept Kombinierte Mobilität und Netzlücken Radverkehr; Der Richtplan ESP Bhf mit Fokus auf verbesserte Zugänge zur Bahn, wird 2017 überarbeitet. Überarbeitung Verkehrsrichtplan (hinsichtlich Thema Mobilität)

Bereich 2 Kommunale Gebäude und Anlagen

Massnahme 2.1.3 Sanierungskonzept und -planung

Stand realisierte Massnahmen:

Basis: Daten der Energiebuchhaltung werden für Investitionsplanung verwendet, Datenblatt für jede Liegenschaft vorhanden. Gebäudemanagement-Programm "STRATUS" wird angewendet. Umsetzung (siehe 2.1.4.): In Langenthal wurde der Gebäuestandard konsequent angewandt: Sanierung Kreuzfeld alles (k-Objekte) Minergiesanierung, Dachsanierung Verwaltungsgebäude: Minergie-Anforderungen Einzelbauteile. Einzig die Sanierung des Stadttheaters wurde wegen Denkmalpflege nicht nach Minergie ausgeführt (2017). Die Planung und Umsetzung (Kreuzfeld, Hard und Verwaltungsgebäude) erfolgte jeweils mit klarer Aufgabenerteilung von Beginn der Planung bis zur Umsetzung. Insbesondere die Erarbeitung klarer Grundlagen gemäss Vorgabe Gebäudestandard für den politischen Entscheidungsprozess ist vorbildlich. Auftrag von GR an Stadtbauamt (Beschluss vom 2. März 2016) Prüfbericht zum Thema "Ersatz von Heizungsanlagen in städtischen Gebäuden" zu erstellen mit dem Ziel, darzulegen inwiefern eine vorzeitige Planung beim Ersatz von Heizungsanlagen durchgeführt und die UEK vorgehend informiert werden kann. Bericht muss 2017 vorliegen.

Geplante Massnahmen:

Umbau Turnhalle Hard: in Planung 2017 Minergie-A Zentrale Hard: Projekt mit neuer GW-WP
Nah-/Fernwärmeverbund Prüfbericht Heizungsersatz erstellen

Massnahme 2.1.4 Vorbildliche Neubauten oder Sanierungen

Stand realisierte Massnahmen:

Basis: 3-fach Sporthalle Hard geplant in Minergie-A. Submission 2017, Ausführung 2017-18. Umsetzung: In Langenthal wurde der Gebäuestandard seit 2008 konsequent angewandt: Sanierung Kreuzfeld alles (k-Objekte) Minergiesanierung: BE-1000 K5 2008 1742 m2 (noch mit Gasheizung) BE-2528 K1 2015 7214 m2 BE-2167 K4 2015 4523 m2 (2015 Erneuerung Zentrale Kreuzfeld mit WP-GW, Gasspitzendeckung)

Geplante Massnahmen:

3-Fach Sporthalle Hard: Minergie Standard A geplant. Submission im 2017, Start Sanierung Juli 2017-2018. (erste Liegenschaft in Langenthal mit Minergie Standard A). Dazu wird auch ein Projekt für ein Wärmeverbund mit Grundwassernutzung angegangen, dieser soll die gesamten Schulanlagen (gemeindeeigenen und vom Kanton) in der Hard versorgen inkl. weitere Gebäude in der Umgebung. Die IBL prüft mit einer Machbarkeitsstudie die Umsetzung (Stand Februar 2017).

Bereich 3 Ver- und Entsorgung

Massnahme 3.2.4 Wasserversorgung und -bewirtschaftung

Stand realisierte Massnahmen:

WUL (Gemeindeverband Wasserversorgung untere Langete) versorgt 11 Gemeinden. WUL hat Strategieplan für Erweiterung für bessere Versorgungssicherheit Vision SOLAQUA. Einflussmöglichkeiten L-thal: Kostenmässig übernimmt die Stadt 52%, Langenthal 1 Stimme von insgesamt 10 Stimmen im Verbandsrat Wasserversorgung ist bereits optimiert. Spezifischer Verbrauch pro Person = 144 lt/P*d für Haushalt (Annahme 55% HH) entspricht CH Schnitt 142 lt/P*d 2015: Total Verbrauch 1'376'571 kWh für 3'320'496 m3 Wasser -> 0.41 kWh / m3 Wasser 75% ist Grundwasser > viel Pumpenergie nötig im "Berner" Vergleich. Leckagenmanagement wird stetig und konsequent gemacht. Verluste im Netz 2016 ca. 10%. Kenndaten von WUL in EXCEL 3.2.1 zu finden.

Geplante Massnahmen:

Projekt SOLAQUA für bessere Versorgungssicherheit

Bereich 4 Mobilität

Massnahme 4.2.1 Parkplatzinfrastruktur und -bewirtschaftung

Stand realisierte Massnahmen:

Die meisten öffentlichen Parkplätze sind bewirtschaftet, Reglement für ganzes Stadtgebiet liegt vor, Aussenquartiere mit Anwohnerprivilegierung. Massnahmenblatt im SRP V3.3 sieht Mobilitätskonzept in Planungsprozessen vor. Gemäss Gesamtbauentscheid für Migros Wiesenstrasse besteht bei einem vorgegebenen Fahrtenkontingent ein Controlling für die Kurzzeitparkplätze 224 F/d) und die Parkplätze an der Gartenstrasse (60 F/d). Bei Kantonsschulen Bewirtschaftung durchgesetzt

Geplante Massnahmen:

Gemäss SRP: Die Stadt prüft die Beschränkung der Anzahl Abstellplätze auf privaten Liegenschaften innerhalb von Gebieten mit einer guten Anbindung an den öffentlichen Verkehr. z.B. mit COOP. Planung eines Parkplatz-Konzepts (MIV, Velo) für Stadt und Private; Erstellung von ca. 4 Elektroladestationen; Prüfen eines Parkplatzlenkungssystems für Einschränkung des Suchverkehr;

Massnahme 4.3.1 Fusswegnetz und öffentliche Räume

Stand realisierte Massnahmen:

Leitsatz "Stadt der kurzen Wege" im SRP, partizipativ erarbeitet. Netzwidestand-Kataster wird kontinuierlich berücksichtigt. Potenzialanalyse Passage Bahnhof. SRP S2.3.2 sieht direkte LV-Verbindung von Jurastrasse bis Spitalplatz "durch Coop" vor. SRP S4.1 sieht Aufwertung der LV-Achsen zwischen Kern und Bahnhof (Quartierverbindungen) vor. Schulwegplanung rollend. Öffentl. Gebäude sind signalisiert. Regelmässiger Einbezug Elternrat bei Quartierprojekten. Umfrage zu Pedibus 2015. Zu geringe Bereitschaft der Eltern vorhanden. Führung bei Baustellen wird gezielt geplant. Hauptachsen und Velowege werden prioritär vom Schnee geräumt, danach Trottoirs in der Kernstadt. Investitionskredit von 0.5 Mio für Umsetzung Behindertengleichstellung ab 2018 Verantwortlich: Christoph Lampart

Geplante Massnahmen:

Bereich 5 Interne Organisation

Massnahme 5.1.1 Verantwortlichkeiten, Ressourcen und Abläufe

Stand realisierte Massnahmen:

B: Fachstelle Umwelt/Energie/nachhaltige Entwicklung (UEN) im Stadtbauamt (100% Stelle) ist auch für Energistadt zuständig. Enge Begleitung durch ES-Berater-Team. Sämtliche relevanten Pflichtenhefte der Angestellten sind auf energiespezifische Aufgaben überprüft und ergänzt worden (z.B. Hauswarte). Für den Unterhalt der Gemeindebauten ist der Liegenschaftsverwalter zuständig. Arbeitsgruppe Mobilität mit externer Fachberatung durch Mob.experte. U: Klare Abläufe definiert. Fachstelle ist im Fachbereich Stadtentwicklung integriert und somit direkt in Aktivitäten und Abläufe in der Stadtentwicklung und im Stadtbauamt integriert (wöchentliche Sitzungen). Im Organisationsreglement sind die Verantwortlichkeiten, die Kompetenzen, die Aufgabenbereiche und Pflichten klar definiert; nicht systematisch mit Aufgaben aus den sechs Energistadt-Bereichen ergänzt.

Geplante Massnahmen:

Konsolidierung von LES. Prozesse/Abläufe aktualisieren bzw. institutionalisieren

Bereich 6 Kooperation und Kommunikation

Massnahme 6.2.2 Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungsinstitutionen

Stand realisierte Massnahmen:

B: Zusammenarbeit mit verschiedenen Hochschulen im Sinn von Forschung zu Planungs- und Energiethemen. Punktuelle Schulprojekte, nicht institutionalisiert. U: Zusammenarbeit mit Schulen: Abfallunterricht PUSCH (2.4.8. Klasse Hard) Mobilitätstag 2016: Zeichnungen zum Thema Schulweg durch diverse Kindergärten. Projektwoche zum Thema Verkehr und Mobilität (Hard, 5. Klasse) SRP: Projektwoche zum Thema Zukunftsvision der Stadt im Jahr 2040 Zusammenarbeiten Fachhochschulen: BFH Burgdorf: Abschlussarbeiten der Klassen Architektur 2016 zum Thema SRP, innere Verdichtung, mit Ausstellung der Arbeiten in Langenthal. Aktive Mitarbeit an aktuellen Themen in Zusammenhang mit dem SRP und aktueller Arealentwicklung. Dencity: Forschungsprojekt zum SRP in Zusammenarbeit mit der Berner Fachhochschule. Darstellung der Parameter im Baureglement anhand 3D-Stadtmodell. <https://dencity.ch/2017/03/14/fallstudie-langenthal/> Modular City: Sozio-ökonomisches 3D-Stadtmodell, welches als KTI-Projekt durch den Bund finanziert wurde. Wurde in Zusammenarbeit mit ZHAW, FHNW, verschiedenen Unternehmungen und der Stadt Langenthal als Partner realisiert. <http://www.modularcity.ch/> Fachhochschule Luzern: Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Architektur und Technik für die Erarbeitung des SRP und REK

Geplante Massnahmen:

Energieunterricht an Schulen prüfen. Dencity: Einbezug energetischer Parameter prüfen.

Massnahme 6.2.5 Kommunikation mit der breiten Bevölkerung

Stand realisierte Massnahmen:

B: Budget für Aktionen und Anlässe bei Fachstelle UEN vorhanden. Regelmässige Information via Medienmitteilung und Homepage. IBL und Regionale Energieberatung informieren Bevölkerung. Subventionierung von Thermographie durch IBL U: Stadt unterstützt jährliche Velobörse von ProVelo. Jährliche Veranstaltung institutionalisiert (gem. GR-Beschluss vom 31.3.10, mit Budget). 2013 Energieapéro von energie-cluster. 2015 Energietage Langenthal: 19. bis 22.10. Themen. 2000-Watt-Gesellschaft, Heizungssanierungen, Richtplan Energie, Thermographie 2016 Mobilitätstag: 17.9. "Nachhaltige Mobilität erleben" Informationen auf der HP sind nicht immer aktuell. Links auf www.energieeffizien.ch und www.topten.ch, Fördergelder, EBS Oberaargau, verschiedene Verkehrslinks, Energiespartipps vorhanden.

Geplante Massnahmen:

Energietag(e) und Mobilitätstag(e) Stadt Langenthal jährlich weiterführen. Nächster Mobilitätstag: 9.9.17. Weiterführung Velobörse mit Pro Velo. Einführung Repair Café wird geprüft.

Massnahme 6.3.1 Leuchtturmprojekt

Stand realisierte Massnahmen:

Die Stadt Langenthal hat gemeinsam mit der Berner Fachhochschule anhand einer Fallstudie mit dem Projekt DenCity Planungsgrundlagen für die innere Verdichtung geschaffen. Durch die innere Verdichtung werden auch energetische Ziele erreicht, kürzere Wege, weniger Verkehr, dichter und kompakter Bauen mit weniger Grauer Energie und weniger Betriebsenergie. Zudem werden bauliche Aktivitäten auch zu energetischen Verbesserungen führen. Das Projekt DenCity wurde an verschiedenen Veranstaltungen, u.a. auch an einer Ausstellung im Berner Kornhausforum, dem breiten Publikum zugänglich gemacht. In der Fachwelt spricht DenCity vorerst primär die Raumplaner an, welche an einem Fachanlass die Siedlungsentwicklung nach Innen (Seln) Rund um die Fallstudie Langenthal diskutiert. Kantonsseitig wird in Erwägung gezogen, in einer Weiterentwicklung das Tool allen Gemeinden im Kanton zur Verfügung zu stellen

Geplante Massnahmen:

Das Projekt DenCity soll in Hinblick auf die Ortsplanungsrevision mit einer Erweiterung von energetischen Parametern ergänzt werden, um damit die qualitativen Synergien zu quantifizieren und somit die Verbindung zwischen der Raum- und Energieplanung zu stärken.